

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landaussträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Miltitz-Rothsien, Mohorn, Kunzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Adersdorf bei Wilsdruff, Nohsich, Nohsichenberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligtadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schönte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönte, Wilsdruff.

Nr. 6.

Diensstag, den 13. Januar 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Nachdem der stellvertretende Standesbeamte Ahlmann in Pankersdorf auf sein Amt von diesem Amte entbunden worden, ist der Gemeindevorstand Pankersdorf als stellvertretender Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Pankersdorf bestellt und verpflichtet worden.

Weissen, am 10. Januar 1914.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Nachdem bei dem Bezirkstage am 7. dieses Monats die Ergänzungswahlen zum Bezirksausschusse stattgefunden haben, setzt sich derselbe unter dem Vorsitz des unterzeichneten Amtshauptmanns vom laufenden Jahre ab aus folgenden Herren zusammen:

Mittergutsrichter Oekonomierat Steiger in Dresden,
Mittergutsrichter Hochmann in Deutschendorf,
Oberbürgermeister Dr. Ay in Weissen,
Bürgermeister Dr. Eberle in Rössen,
Standesbeamter Renner Senker in Kesselsdorf,
Gemeindevorstand Göttscher in Weissenhölz,
Oekonomierat Blämsch in Lommatsch und
Fabrikdirektor Bernaud in Weissen.

Weissen, am 9. Januar 1914.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Freiherr von Ger.

Die auf das Jahr 1913 gelegte Rechnung des gemeinsamen Gewerbeertrags für Gemeinden im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Weissen hängt im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zur Einsichtnahme für Jedermann acht Tage lang öffentlich aus.

Weissen, am 9. Januar 1914.

Freiherr von Ger., Amtshauptmann.

Die Königliche Bezirkschulinspektion weist mit Rücksicht auf das wiederholte Vorkommen unentschuldigter Schulversäumnisse in den Fortbildungsschulen nachdrücklich auf die genaue Befolgung der gesetzlichen Vorschriften hin.

Eltern und Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschäften und Arbeitgeber sind verpflichtet, Fortbildungsschüler zum regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. Sie dürfen sie während der Schulstunden nicht anderweit beschäftigen, sondern müssen ihnen die zum Schulbesuch erforderliche Zeit einräumen. Die Erlaubnis zum Wegbleiben aus der Schule ist in der Regel vorher zu erbitten. Falls dies unausführbar ist, muß der Versäumnisgrund dem Lehrer oder Schuldirektor unverzüglich angezeigt werden. Im allgemeinen gilt nur Krankheit der Schüler und bedenkliche Krankheit in der Familie als Entschuldigungsgrund, unter besonderen Umständen auch außerordentliche Ereignisse in der Familie, elementare Vorkommnisse, seltene Vitterung und Ungangbarkeit des Weges bei größerer Entfernung der Wohnung vom Schulhaus, nicht aber wirtschaftliche und berufliche Geschäfte.

Die Schulvorstände haben unentschuldigte oder ungerechtfertigte Versäumnisse spätestens 8 Tage nach Ablauf des Monats dem Gemeindevorstand bzw. Gutsdörfler des Wohn-

orts der Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschäften oder Arbeitgeber anzuzeigen. Von diesem können die Schüler, die den Besuch der Fortbildungsschule vernachlässigen, sowie die Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschäften und Arbeitgeber, die dabei ein Verschulden trifft, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., die bei Uneinbringlichkeit in eine Haftstrafe umgewandelt werden kann, belegt werden.

Die Königliche Bezirkschulinspektion wird sich von der gewissenhaften Befolgung dieser Vorschriften und insbesondere von der pflichtmäßigen Einleitung des Strafverfahrens seitens der Vorlegenden der Schulvorstände Ueberzeugung verschaffen und nötigenfalls, wie dies schon jetzt gegenüber einigen Schulvorständen verfügt ist, sich monatliche Versäumnisanzeigen mit dem Nachweis, was auf dieselben verfügt ist, regelmäßig vorlegen lassen.

Weissen, den 7. Januar 1914.

Königliche Bezirkschulinspektion.

Wegüberführung bei Station 63 und 09 der Staatseisenbahnlinie Pottschappel-Rössen in Flur Kesselsdorf.

Enteignungstermin wird anderamti auf
Mittwoch, den 14. Januar 1914, vormittags 10 Uhr in Kesselsdorf.
(Versammlung im sogenannten oberen Gasthause daselbst).

1244 III.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen
als Enteignungsbehörde, den 10. Januar 1914.

Die Anlieferung des 1914 und weiter erforderlichen Des- und Streuanwes für Abteilung 1 bis 2 der Dresden-Blauen-Gitterseer, 1 bis 3 der Dresden-Charandt-Freiburger, 1 bis 2 der Postental, 1 bis 2 der Dresden-Altenberger, 1 bis 2 der Dresden-Ghemniger, und 1 bis 2 der Pottschappel-Kesselsdorfer Straße soll verbunden werden.

Die Lieferungsbedingungen und das Verzeichnis der ungefähren jährlichen Bedarfsmengen können an Amtsstelle eingesehen werden, wozu auch schriftliche Angebote nebst Sandproben bis spätestens Montag den 26. 1. 1914 nachmittags 6 Uhr einzulenden sind.
Zuschlagfrist: 4 Wochen.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden II, am 10. Januar 1914.

Rodelbahn.

Beim Rodeln am Kirchsberge ist folgendes zu beachten:

1. Die anliegenden Flächen dürfen nicht betreten werden.
2. Das Rodeln ist keinesfalls länger als bis 11 Uhr abends gestattet. Unnütiges Gärmen hat zu unterbleiben.
3. Zur Vermeidung von Unfällen wird unterfragt, die Röhre auf dem Auslaufe mit Schnee zu bewerkeln oder mit Wasser zu begießen.
4. Die Benutzung der Rodelbahn geschieht auf eigene Verantwortung der Benutzer.

Zwischenabgaben gegen Punkt 1 bis 3 können zur Folge haben, daß die Benutzung weiter eingeschränkt oder das Rodeln überhaupt unterfragt wird.

Wilsdruff, am 12. Januar 1914.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Leichter ist eine Zeit zu schaffen, als umzuschaffen;
Leichter sie umzuschaffen, als eine alternde zu verjüngen.
Börne.

Neues aus aller Welt.

Der Fürst Reich j. L. Heinrich XXVII. verabschiedete sich gestern in der Festsitzung vom König und begab sich in die Villa seines Sohnes nach der Wiener Straße.

Der Kronprinz wird, da sich sein Befinden wesentlich gebessert hat, am Donnerstag die Guldung der Dresdener Bürgerchaft entgegennehmen. Anführer und Vorstand der Albert-Theater-Gesellschaft haben interessierte Aktionäre zu einer heute im Theatergebäude stattfindenden Versammlung eingeladen.

Der Gewerbeverein zu Dresden begeht heute sein 80-jähriges Bestehen in einer Festigung.

Die gestrigen Wintersport-Wettbewerbe in Altenberg und Gersdorf nahmen einen glänzenden Verlauf; die Rodelmeisterschaft von Sachsen erwarb Jo Jo Hermann (Weichenberg i. B.).

Durch Schneereisungen wurden auf sächsischen Bahnen mehrfach Verkehrsstörungen hervorgerufen.

Der Leipziger Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete vom 18. Januar bis 8. Februar im Sächsischen Kaufhaus zu Leipzig eine Ausstellung über den Alkoholisimus.

Das Militärschiff „J. O.“ liegt heute vormittags 10 Uhr in Gorka auf und landete um 1 Uhr glatt vor der Festung in Leipzig.

Aus vielen Teilen Deutschlands und des Auslandes treffen Nachrichten über Berührungen durch Anwohner und Hochwasser ein.

Die durch Sturzfluten in höchster Gefahr stehende Einwohnerzahl von Danzertort an der Ostsee ist gerettet.

Durch einen Schneesturm sind in Rußland 100 bis 120 Menschen ums Leben gekommen.

Die von russischer Seite beabsichtigten Zollmaßnahmen werden zu einer Ausdehnung in der Einrichtung der Einfuhrzölle keinen Anlaß geben.

Die in Albanien (Jad) neue Kämpfe ausgebrochen, an denen die Anführer des Pasha beteiligt sind.

Aus Stadt und Land

Wichtiges aus dem Kreislande für die Rubrik
nehmen zu jeder Zeit dankbar entgegen

Werkblatt für den 11. und 12. Januar.

Sonnenaufgang 8⁵⁹ (9⁰⁰) | Mondaufgang 2³⁷ (4¹⁷)
Sonnenuntergang 4⁵⁹ (5⁰⁰) | Monduntergang 8⁵⁹ (9⁵⁹)
11. Januar. 1847 Schriftstellerin Karoline v. Wolzogen in Jena geb. — 1858 Dichter Viktor Kullas Halle i. S. geb. — 1882 Naturforscher Theodor Schwann, Begründer der Zelltheorie, in Köln geb.

12. Januar. 1746 Pädagog Heinrich Pestalozzi in Zürich geb. — 1829 Schriftsteller Friedrich v. Schlegel in Dresden geb. — 1871 Annahme von Le Mans durch die Deutschen.

Werkblatt für den 13. Januar.

Sonnenaufgang 8⁵⁹ | Mondaufgang 5⁴⁴
Sonnenuntergang 4⁵⁹ | Monduntergang 9⁵⁹
1635 Philipp Jakob Spener, Stifter des Pietismus, in Bappoltsweiler geb. — 1859 Schriftsteller Karl Dietrich in Berlin geb. — 1910 Maler Paul Hoyer in München geb.

o Vom Frieren. In dem eisernen Bestand unserer Geschäfte gehört neben der Frage, was schlimmer ist, Blindheit oder Taubheit, das Problem, ob Frost oder Hitze schwerer zu ertragen sei. Man kann sich Stundenlang darüber unterhalten, ohne sich zu langweilen. Und nach einigen Tagen darf das Thema gedulig wieder aufgenommen werden. Denn es hat den Vorzug, daß eine Lösung niemals gefunden wird. Die beim Trinken — nach Mirza Schafiq weissen Sap — alles von der Begabung des Trinkenden abhängt, so auch beim Ertragen der mannigfachen Temperaturen. Der eine verträgt die große Hitze, der andere den kalten Frost am besten. Und doch läßt sich eine gewisse Richtlinie feststellen. Die Hitze erschläft. Die Kälte macht starr. Die Hitze lähmt die Energie, die Kälte aber peitscht sie auf. Die Untätigkeit allein läßt uns die Hitze überwinden. Der Regen ist träge. Und der Europäer, der gezwungen ist, in tropischen Ländern zu leben, vermeldet alle körperliche, wärmebildende Arbeit. Und wenn er dazu gezwungen ist, beschränkt er sie auf nur wenige

Stunden. Den Sieg über die Kälte aber trägt die Arbeit davon. Bewegung macht warm. Und die Kälte zwingt uns zur Bewegung. So führen denn die Bewohner kalter Zonen zum Teil ein recht bewegtes Leben. Und selbst wenn wir nicht bis zum Äußersten gehen: in den Ländern, in denen die Wärme vorherrscht, herrscht auch die Trägheit. Auch deswegen, weil die mit mehr Wärme gesegnete Erde reicher und williger ihre Früchte spendet. Dort aber, wo der Sommer nur selten zu sehr hohen Temperaturen ansteigt, und wo der Winter keine ganze Garte zeigen kann, wird die Nützlichkeit ein Zeichen der Bewohner. Ein gut Teil der wirtschaftlichen Bedeutung der nordischen Völker liegt in dem Klima ihrer Länder begründet. Wohl und Arbeitswille — angeregt durch die Verd. und des Klimas — bringen jene moralische Kraft, die nicht im Betteln der Völker die Siege schafft. Das sind Tatsachen. Selbst im Winter, wo wir thätiger werden, müssen wir sie anerkennen. Ob sie uns aber über die ansehnliche Welt der erdrossenen Nationen hinweghelfen können, bleibt doch noch eine Frage.

Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß dieses Jahr die Stammrosen Anmeldungen erstmalig in der Zeit vom 1.—15. Januar zu bewirken sind.

Ein recht rger Betrieb herrschte bei dem herrlichen Winterwetter am vorgestrigen Tage auf der hiesigen Rodelbahn auf dem Kirchsberge. Selbst die Dunkelheit tat diesem Sport keinen Abbruch, da der Schein des Vollmondes den Fahrenden sowohl als auch den Zuschauern genigte; bis in die späte Stunde tummelten sich alt und jung. Aber auch die Zuschauer kamen auf ihre Rechnung, denn recht viele Stürze ereigneten sich in der Mitte der Bahn, und viele Rodeler und Rodelrinnen machten engere Bekanntschaft mit dem Schnee und rutschten zum Gaudium des Publikums einige Meter auf der glatten Bahn entlang.

Ein hochamüsanter Preisaussschreiben, das mit wertvollen Preisen im Gesamtbetrage von 2000 Mk. dotiert ist, an dem sich jedermann ohne weiteres beteiligen kann, finden unsere Leser in dem der heutigen Nummer unserer